

Erfahrungsbericht Erasmus Florenz 2022/23

Gastuniversität : Università degli Studi di Firenze

Aufenthaltsdauer : September 2022 – August 2023

Ich habe im Rahmen des Erasmusprogrammes zwei Semester an der Università degli Studi di Firenze verbracht und werde in den folgenden Abschnitten versuchen, meine Erfahrung bestmöglich in Kürze wiederzugeben und dich als Lesenden vielleicht von der wunderschönen Stadt Florenz zu überzeugen.

I. Vorbereitung

Dafür befasse ich mich zunächst mit der Vorbereitung des Erasmusaufenthaltes. Die Vorbereitung lief reibungslos ab, was zum einen dem ZIB in Köln und zum anderen der Universität hier in Italien zu verdanken ist. Die Informationen bezüglich des Studiums, Veranstaltungen und Kurswahl haben mich früh genug erreicht und somit auch sehr viel potenziellen Stress von mir abgenommen. Hinsichtlich der Kurswahl ist es anhand meiner eigenen Erfahrungen auch gut zu wissen, dass nichts von Beginn an in Stein gemeißelt ist, da man auch in den ersten Wochen an der Universität selbst, weiterhin die Möglichkeit hat, Kurse zu wechseln und somit auch im Hinblick auf den Stundenplan die beste Zusammenstellung wählen kann.

Von Wichtigkeit ist allerdings ebenso der sogenannte *codice fiscale*, welchen man bereits vor der Ankunft in Italien besitzen sollte. Dieser ist eine Steuernummer, die zur Identifizierung von Bürgern gebraucht wird und in vielen Sektoren den Alltag beherrscht. So kann es beispielsweise passieren, dass dieser für die Erstellung eines Mietvertrages oder in meinem Fall beherrschend, das Kaufen von Fußballtickets gebraucht wird. Hilfreich ist es aber vor allen Dingen im Nahverkehr, da ich mein Abonnement für Bus und Bahn, welches in bestimmten Längen buchbar ist, einfach auf den *codice fiscale* übertragen konnte. Zur Beantragung bedarf es lediglich einer Mail an das italienische Konsulat in Köln, welches wiederum in Kürze eine pdf-Datei sendet, die vollkommen ausreichend ist.

Zudem würde ich mich gerne kurz mit der italienischen Sprache befassen. Im Vorhinein etwas Italienisch zu lernen, ist im Alltag sicherlich hilfreich, aber grundsätzlich kommt man gerade in einer touristischen Stadt wie Florenz auch sehr leicht mit Englisch klar. Das kann ich auch an meiner eigenen Erfahrung festlegen, da ich auch während des Erasmusaufenthaltes trotz der Wahrnehmung von Angeboten wie dem universitärem *cla* (Centro Linguistico di Ateneo), meinen Anfangserwartungen an mich selbst nicht gerecht werden konnte. Da es eine ausreichende Auswahl an englischsprachigen Kursen gibt und man sich zumeist in Gruppen von internationalen Erasmusstudenten aufhält, wird es einem sehr einfach gemacht.

II. Unterkunftssuche

Die Unterkunftssuche kann sich allerdings je nach Startzeitpunkt schwierig gestalten, da Florenz im internationalen Vergleich durchaus eine beliebte Adresse ist und die Universität leider keine Hilfe bietet. Da ich innerhalb meiner zwei Semester auch in zwei verschiedenen Stadtvierteln gewohnt habe, kann ich meiner Meinung nach einen durchaus guten Einblick

geben. Ich hatte bereits beim ersten Versuch Anfang Juli das Glück eine Wohnung über das Internetportal *housinganywhere* zu finden. Dieses Zimmer in einer WG hat sich im Stadtviertel Novoli befunden, welches sich zwar nah am Campus befindet, aber allerdings mehr von Blockhäusern beherrscht wird. Im Allgemeinen ist es sicherlich wichtig zu wissen, dass man in Florenz aufgrund der durchaus „kleineren“ Größe, in nahezu allen Stadtvierteln dank guter Anbindung leben kann. So bestehen neben den zwei Tramlinien, welche in der Woche im 5 Minuten-Takt bis 00:30 Uhr fahren, ein für italienische Verhältnisse gutes Busnetz und Fahrradanbieter wie *RideMovi*. Da sich allerdings im zweiten Semester die Möglichkeit ergeben hat, in die Wohnung eines Freundes im Stadtteil Statuto zu ziehen, habe ich diese Möglichkeit genutzt, weil die Nähe am Stadtzentrum auf Dauer schon zeitlich erleichternd ist. Stadtviertel mit einem guten Preisverhältnis und hoher Lebensqualität sind Statuto, Santo Spirito, San Frediano und San Marco. Abraten würde ich davon, sich erst vor Ort mit der Wohnungssuche zu befassen, da man sonst Gefahr läuft hohe Preise für Übergangslösungen zu bezahlen. Das Preisspektrum unterscheidet sich nicht wirklich dem von Deutschland, sodass mit 400 bis 650 Euro rechnen sollte.

III. Studium an der Gastuniversität

Das Studium an der Universität in Florenz hat mir ebenso sehr gut gefallen. Insbesondere habe ich die Kursgröße genossen, da die Kurse zum Teil nur 20 Teilnehmer besaßen, was das Lernen deutlich gefördert hat und auch Kontaktsuche erleichtert hat. Bezüglich des Kennenlernens von Leuten ist es sicherlich gut zu wissen, dass dies im Erasmus wirklich sehr einfach ist. Egal ob Universität, Erasmusevent oder sonst wo...man findet schnell seinen Kreis an Leuten und fühlt sich wohl. Dies wird natürlich dadurch vereinfacht, dass alle sich in derselben Situation befinden und so schnell wie möglich soziale Kontakte finden wollen.

Aufgrund meiner Studiendauer von zwei Semestern habe ich auch durchaus viele Kurse besucht. Darunter befanden sich unter anderem International Law, Private Comparative Law, Comparative Legal Systems, Social Labour Law oder auch European Union Law. In dieser Hinsicht hat man also eine gute Breite an Möglichkeiten, die sich zumeist natürlich mit internationalen Aspekten befassen. Die Lehre an sich würde ich ebenso als positiv bewerten, da durch die Kursgröße eine Nähe zum Professor entwickelt wird, die ich in Deutschland manchmal dann doch vermisst habe. Interessant zu wissen ist es, dass man seinen Prüfungstermin nach Vorlieben wählen kann und viele Prüfungen mündlich abgelegt werden. Allerdings kann das Prüfungsmodell je nach Kurs variieren, sodass in einzelnen Kursen auch lediglich die Abgabe einer kleinen Hausarbeit am Ende reichte. Ebenso erwähnenswert ist der Campus, welcher neben den Unigebäuden auch viele Cafés für den täglichen Espresso und andere Essensmöglichkeiten für die Pausen besitzt.

IV. Leben in Florenz

Das eigentliche Herzstück des Erasmusaufenthaltes ist natürlich das Leben in Florenz. Florenz ist eine Stadt voller Kultur, Geschichte und Lebensfreude. Auch nach einem Jahr Aufenthalt habe ich mich immer noch nicht satt gesehen und entdecke immer wieder neue Cafés, Orte oder Aktivitäten. Gerade am Anfang ist es hilfreich sich Events der lokalen privaten Erasmusorganisationen IC Firenze, Erasmus Generation oder AEGEE zu widmen. Zum einen lernt man bei den Aktivitäten in Florenz oder den wöchentlich organisierten Trips vielerlei Menschen kennen und zum anderen ist es hilfreich um die Stadt näher kennenzulernen. Eine

Zusammenfassung an Orten würde den Rahmen dieses Berichtes leider sprengen, aber ich bin mir sicher, dass man es ganz einfach auf eigene Faust schaffen kann. Insbesondere die Oltrarno-Seite hat es mir angetan, da diese im Verhältnis weniger Touristen und typisch italienische Plätze mit viel Nachtleben wie den Piazza Santo Spirito hat. Die Lage von Florenz eignet sich ebenso perfekt, um Italien besser kennenzulernen. Neben der schönen Toskana selbst, ist es auch sehr leicht und verhältnismäßig günstig den Rest von Italien per Bus oder Zug zu bereisen, was ich so häufig gemacht habe, dass ich in meinem Jahr die meisten Ecken von Italien bereisen konnte. Das einzige Manko in Florenz ist der Tourismus, der allerdings meiner Meinung nach vermeidbar ist, sobald man weiß, welche Ecken in diesem Sinne „harmloser“ sind.

V. Fazit

Im Endeffekt bin ich sehr dankbar, mein Jahr in Florenz verbracht zu haben und bereue es zu keiner Sekunde. Natürlich ist dies nicht nur der Stadt, sondern auch all den Menschen zu verdanken, die ich hier treffen durfte. Man kreierte internationale und nationale Freundschaften, die man mit nachhause nimmt, sodass ich bereits im Juli Freunde aus Portugal besuchen durfte und im September meine ersten Gäste in Köln empfangen darf. Auch als Mensch entwickelt man sich weiter, weil ich vieles gelernt habe und hoffe, dies auch zuhause einzusetzen. Aus diesen Gründen empfehle ich jedem herzlichst ein Erasmussemester in Florenz oder sonst wo zu absolvieren. Viel Spaß!